

## **Vielfalt Kultureller Ausdrucksweisen Umsetzung in und durch Deutschland**

**Weißbuchprojekt 2009-2010**

### **Zielsetzung, Arbeitsorganisation, Meilensteine, Zeitplanung**

#### **Ausgangspunkt**

Die Bundesweite Koalition Kulturelle Vielfalt verabredete am 20./21. Mai 2008 (Welttag Kulturelle Vielfalt) in Berlin-Neukölln die Erarbeitung eines **Weißbuchs der Zivilgesellschaft**, mit Eckpunkten zur Umsetzung des UNESCO-Übereinkommens zu Schutz und Förderung der Vielfalt Kultureller Ausdrucksweisen (2005) durch Akteure und Partner in und aus Deutschland.

Die Erstfassung eines solchen Weißbuchs soll im November 2009 vorliegen, u.a. zur Übermittlung an den neu gewählten Bundestag. Ein Weißbuch ist ein **Kommunikationsinstrument**. Es bündelt Expertenwissen in klarer einladender Sprache. Weißbücher informieren, überzeugen und begeistern.

Für die **Umsetzung des Übereinkommens in und durch Deutschland bis 2011** verständigte sich die bundesweite Koalition Kulturelle Vielfalt am 21. Mai 2008 auf **zwei Prinzipien**<sup>1</sup>:

- **Gliederungsprinzip Akteure**: Es wurden *sieben Akteure und Partner* identifiziert, die für die Umsetzung des Übereinkommens in und durch Deutschland politische Verantwortung tragen und/oder besondere Handlungsmöglichkeiten haben. Neben der Ebene des *Bundes* (mehrere Ressorts) und der *Länder* (einschließlich der Kommunen) sind dies *Parlamentarier* (Bund, Land, Europa), die *organisierte Zivilgesellschaft* (u.a. Bundeskulturverbände), das *Erfahrungsfeld Kulturelle Vielfalt* (Partner der nicht verbandlich organisierten Zivilgesellschaft), der Bereich *Forschung und Wissenschaft* sowie die breitere *Öffentlichkeit* (politische Bildung/Journalistennetzwerke).

- **Gliederungsprinzip der fünf Etappen des „Lebenswegs“** zeitgenössischer kultureller Ausdrucksformen an, nämlich „die vielfältigen Arten des künstlerischen Schaffens, der Herstellung, der Verbreitung, des Vertrieb sowie des Genusses von kulturellen Ausdrucksformen, unabhängig davon, welche Mittel und Technologien verwendet werden“<sup>2</sup>. Daraus lassen sich Aussagen zur *Qualität von Vielfalt kultureller Ausdrucksformen* gewinnen. Mit Hilfe des „Lebenswegs“ kultureller Ausdrucksformen kann man zudem Hinweise und *Indikatoren für das Monitoring der Umsetzung* entwickeln. Dies ist wichtig, um künftig periodisch feststellen zu können, welche Fortschritte beim Erreichen der Zielsetzungen des Übereinkommens gemacht werden.

Die bundesweite Koalition Kulturelle Vielfalt hielt am 21. Mai 2008 die folgenden **zehn thematischen Schwerpunkte** fest, zu denen **Eckpunkte zur Umsetzung des Übereinkommens in Deutschland** erarbeitet werden. Die Kapitel des Weißbuchs *Vielfalt Kultureller Ausdrucksweisen der Zivilgesellschaft* (Arbeitstitel) werden sich darauf beziehen.

---

<sup>1</sup> Deutsche UNESCO-Kommission als nationale Kontaktstelle für das UNESCO-Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen, Konzeption und Arbeitsplan 2007-2011, Version 3.0., Juli 2008, Vollfassung (10 S) unter <http://www.unesco.de/2452.html?&L=0>

<sup>2</sup> So der Wortlaut von Artikel 4.1 des UNESCO-Übereinkommens, Begriffsbestimmung Kulturelle Vielfalt

- 1) Kommunen/Kulturelle Vielfalt und **Vielfalt kultureller Ausdrucksweisen** in der **Stadtöffentlichkeit**
- 2) **Audiovisuelle Medien, digitale Produktion und Vertrieb**
- 3) **Zukunft der Entwicklungspolitik**, Governance, Demokratie und nachhaltige Entwicklung
- 4) **Völkerrecht und Welthandelsorganisation**
- 5) **Handlungsbedarfe in der Kulturpolitik** im weiteren Sinne („Wirtschaftspolitik für Kultur“) Investition in Vielfalt kultureller Ausdrucksformen / Stärkung - Gefährdungen öffentlicher kultureller Infrastruktur / Gesetzgeberische und/oder regulatorische Notwendigkeiten
- 6) (Kulturelle) **Bildung für kulturelle Vielfalt**
- 7) **Capacity Building** für Kulturpolitik, Entwicklung vorausschauender Planungskompetenz zur Förderung kultureller Vielfalt
- 8) Beitrag der **unabhängigen Kreativwirtschaft** zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen
- 9) **Strategien zur aktiven Nutzung bestehender europäischer und internationaler Kooperationen und Fachnetze** zur Weiterentwicklung von Koalitionen Kultureller Vielfalt v.a. in Mittel- und Osteuropa, Skandinavien, Südeuropa sowie international, als Beitrag zur Entwicklung der europäischen Kompetenz (u.a. im Verbund mit der European Alliance of Coalitions for Cultural Diversity)
- 10) **Methoden zum kulturpolitischen Monitoring** der Umsetzungspraxis, CultureWATCH, Entwicklung von Indikatoren und qualitativen Daten, Fallstudien

Im August 2008 erklärten sich vierzig Mitglieder zur Mitarbeit in diesen zehn Themengruppen für den Zeitraum 2008-2011 bereit (insgesamt fünfzig Nennungen, siehe Liste im Anhang). Im Dezember 2008 hat der Vorstand der Deutschen UNESCO-Kommission den Fachausschuss Kultur sowie einen Beirat zur Kontaktstelle Vielfalt Kultureller Ausdrucksformen unter Vorsitz von Prof. Dr. Hartwig Lüdtke in neuer Zusammensetzung berufen, der u.a. den Weißbuchprozess begleiten wird (siehe Mitgliederliste).

### **Ein Weißbuch ist ein Kommunikationsinstrument**

„White Papers werden zunehmend als Kommunikations- und Werbeinstrument eingesetzt. Ein *White Paper* ist ein Dokument, das in einer flüssigen Sprache ohne Marketingballast hochspezifische Themen behandelt: als (Fall-)Studie, Anwenderbeschreibung, Analyse oder Marktforschung.

Das eingegrenzte Thema wird auf bis zu 15 Seiten behandelt, längere Dokumente sind eher selten.

Von konventionellen Werbeformaten unterscheiden sich *White Papers* nicht nur durch ihren Umfang, sondern auch durch ihren konkreten Nutzwert. Der Leser benötigt in einer bestimmten Situation eine Problemlösung. Diese Erwartungshaltung sollte ein *White Paper* erfüllen.“

[Quelle <http://de.wikipedia.org/wiki/Weissbuch> - dort auch weitere lesenswerte Hinweise!]

### **Ziele, Fragestellungen, Seitenumfang**

Konkret bedeutet dies, dass die beteiligten Experten mit Hilfe des Weißbuchs *Vielfalt Kultureller Ausdrucksweisen – Umsetzung in und durch Akteure und Partner aus Deutschland* aussagekräftige Analysen und Eckpunkte vorlegen, wie sie die im Übereinkommen skizzierte Vielfalt kultureller Ausdrucksformen hierzulande einschätzen und gewichten.

Welcher Stand ist erreicht? In welchem Maße ist die Vielfalt kultureller Ausdrucksweisen bereits gewährleistet? Welche Maßnahmen sind beizubehalten / zu verbessern / zu verstärken? Welche sind möglicherweise neu zu ergreifen, um diese vielfältigen Arten des künstlerischen Schaffens zu schützen sowie zu fördern? Wo wird Handlungsbedarf von welchen Akteuren und Partnern gesehen? Welche Aktivitäten werden insbesondere auch seitens der Kulturverbände sowie seitens der nicht

verbandlich organisierten Zivilgesellschaft initiiert? Analoges gilt auch für die Formen und Maßnahmen der europäischen und internationalen Zusammenarbeit Deutschlands.

Bei einer Gesamtlänge von bis zu ca. 15 Seiten und zehn verabredeten Themenclustern bedeutet dies pro Themenbereich bis zu zwei Seiten klaren und überzeugenden Text, gerne auch mit aussagekräftigen Infographiken, wo dies sinnvoll ist. Neben den fachlichen Aspekten sind auch weitere Vorschläge willkommen, wie nach Fertigstellung Ende 2009 im Jahr 2010 mit dem Produkt Weißbuch gearbeitet und kommuniziert werden kann (mögliche Adressaten, Promotoren, Partner).

### **Ausgangsmaterialien**

- Alle Eckpunkte zur Umsetzung in diesen Themenclustern müssen neben den einschlägigen Artikeln des **UNESCO-Übereinkommens** zu Schutz und Förderung der Vielfalt Kultureller Ausdrucksweisen (2005) die ersten neun Entwürfe für die Operational Guidelines berücksichtigen, soweit inhaltlich relevant. Die Zweite Vertragsstaatenkonferenz tagt vom 15.-18. Juni 2009. Sie wird die Entwürfe beraten und verabschieden. Im Wortlaut unter [http://portal.unesco.org/culture/en/ev.php-URL\\_ID=38216&URL\\_DO=DO\\_TOPIC&URL\\_SECTION=201.html](http://portal.unesco.org/culture/en/ev.php-URL_ID=38216&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html); (Stand April 2009)
- Darüber hinaus können und sollten sonstige wichtige Entwicklungen im VN-System, auf EU-, Europarats- und OECD-Ebene sowie interessante Initiativen einzelner Vertragsstaaten, regionaler Organisationen sowie der Zivilgesellschaft berücksichtigt werden;
- Für die empirische Ausgangslage in Deutschland sind die extensiven Analysen, Materialien und Gutachten sowie der 600-Seiten starke Bericht der Enquetekommission des Deutschen Bundestages **Kultur in Deutschland** (Dezember 2007, Druckfassung 2008) *die* entscheidende Bezugsgröße.
- Fallsweise liegen zu Einzelthemen bereits weiterführende Aktualisierungen sowie kritische Reflexionen vor, wie z.B. das Forschungsgutachten Kulturwirtschaft der Bundesregierung, veröffentlicht im Februar 2009.

- **Akteure und Partner:**

Alle Analysen und Eckpunkte zur Umsetzung des Übereinkommens in diesen Themenclustern sollen so konkret wie möglich Angaben dazu machen welche der *sieben oben genannten Akteure und Partner* hier bereits besonders zielführend aktiv sind und / oder besonders (auf)gefordert sind, tätig zu werden. Die Experten sollen möglichst genau feststellen, was wer in welchem Zeitraum, mit welchen Ressourcen und welchen erwarteten Ergebnissen innvoller weise tun (oder lassen) kann und soll(te).

### **Zeitplanung**

**15.11.2009** Erstfassung Weißbuch (elektronisch) verfügbar, Druckfassung anschließend

### **Meilensteine 2009**

**bis 11.05. 2009** jede Themengruppe identifiziert eine/n **Sprecher / Sprecherin** sowie eine Stellvertretung und übermittelt der DUK die Namen

**19./20.05. 2009 Siebte Konsultation Koalition Kulturelle Vielfalt**, Düsseldorf / Goethe Museum mit erstem Brainstorming zu vier Schwerpunkten aus den zehn Themenclustern. Die vier Arbeitsgruppen werden parallel tagen und sollen von dem Sprecher / der Sprecherin (ggfs. Stellvertretung) des Themenclusters moderiert werden. Die Moderatoren halten die für ihre Arbeit in

den Themengruppen wichtigen Ergebnisse fest [unterstützt von den Studenten des CIAM Programms, die als Protokollanten zur Verfügung stehen]

**bis 09.09.2009** jede Themengruppe finalisiert ihren **Textbeitrag**

**bis 20.09.2009** Möglichkeit zur wechselseitigen **Kommentierung** und Rückmeldung an Sprecher [DUK bietet an am 10.09. alle Papiere an alle Experten zu übermitteln]

**bis 30.09.2009** Themengruppen arbeiten ggfs. Kommentare ein – **Endfassung Textbaustein**  
[DUK übermittelt alle Textbausteine = Rohfassung Weißbuch zur schriftlichen Kommentierung an den Beirat zur Kontaktstelle Vielfalt Kultureller Ausdrucksformen sowie zK an alle Experten]

**03.11.2009**, 10-14 Uhr, **Abschließende Arbeitssitzung** des Beirats zur Kontaktstelle Vielfalt Kultureller Ausdrucksformen **zum Weissbuchprojekt (Bonn, Sitzungssaal der DUK)** und des Fachausschusses Kultur gemeinsam mit den SprecherInnen der Themengruppen

**Ziele:** kollegialer Review der Texte / Kohärenz und Stringenz / Qualitätssicherung - Textfinalisierung  
Beratung und Verabschiedung der Kommunikationsstrategie / Arbeit mit dem Weißbuch 2009 / 2010

**Dezember 2009 online Veröffentlichung**, Übermittlung an den neu konstituierten Bundestag, die Ressort der Bundesregierung, Länder und Kommunen sowie einschlägige Verbände, Stiftungen und Organisationen

### **Arbeitsmethoden**

Die Themengruppen organisieren ihre Arbeitsform selbst.

Bewährt hat sich neben der üblichen elektronischen Kommunikation im Bedarfsfall die Verabredung von Telefonkonferenz (u.a. über SKYPE/Internettelefonie kostenfrei möglich).

Für die gemeinsame Arbeitssitzung in der 44. KW können im Bedarfsfall Reisekosten übernommen werden (für Sprecher/in).

### **Ansprechpartner in der Deutschen UNESCO-Kommission**

Christine M. Merkel, [merkel@unesco.de](mailto:merkel@unesco.de), Tel. 0228-60497-18

Anna Steinkamp, [steinkamp@unesco.de](mailto:steinkamp@unesco.de), Tel 0228-60497-25

### **Internetressourcen:**

[www.unesco.de](http://www.unesco.de)

[www.unesco.org](http://www.unesco.org)

[www.eu.int](http://www.eu.int)

[www.coe.int](http://www.coe.int)

Bonn, 21. April 2009

Christine M. Merkel, Leiterin, Fachbereich Kultur, Memory of the World  
Deutsche UNESCO-Kommission e.V.